

Rainer König: Chat GPT

Schon seltsam: Ich gebe eine Frage, ein Stichwort oder einen bekannten Namen wie Kant oder Habermas ein und schon spuckt mir das Programm automatisch wie von Geisterhand geschrieben einen Aufsatz aus.

Alles sehr einfach geschrieben, in leichtem Deutsch und schlichten Sätzen. Unheimlich ist das schon: Die Maschine als weiser Gesprächspartner, der einem lexikalische Tipps gibt. Vielleicht doch eher lustig. Alexa lässt grüßen.

Oder auch nicht? Denn eigentlich steht das wie bei Alexa alles auch schon in Wikipedia – allerdings sehr viel ausführlicher mit weiteren Verweisen und Quellen. Geschrieben zumeist ziemlich sperrig in ausgefeilt akademischer Schreibe. Und vor allem: alles ist schon fertig und wird einem nicht im Gespräch vom Chat-Kumpel gerade geschrieben. Kann sein, dass genau das die Hype um ChatGPT erzeugt. Das Brötchen wird ganz persönlich vom Backfreund gebacken – zumindest scheinbar.

Beispiel: Auf meine Eingabe ChatGPT erhalte ich von ChatGPT die folgende Antwort:

„Ich bin ein Chatbot, der von OpenAI entwickelt wurde, um auf Fragen zu verschiedenen Themen zu antworten. Wie kann ich Ihnen heute helfen?“

Tja, da kommt doch Freude auf: Es spricht jemand mit mir in schlichten Worten und einfachen Sätzen, der mir zudem helfen möchte. Krass.

Bei Wikipedia dagegen steht:

„ChatGPT (*Generative Pre-trained Transformer*) ist der [Prototyp](#) eines [Chatbots](#), also eines textbasierten Dialogsystems als [Benutzerschnittstelle](#), der auf [maschinellem Lernen](#) beruht. Den Chatbot entwickelte das [US-amerikanische](#) Unternehmen [OpenAI](#), das ihn im November 2022 veröffentlichte.“

Komplizierte Sätze mit vielen Links fordern den aufmerksamen Leser – mit viel Zeit und noch mehr Lesegeduld. Denn es gibt natürlich noch seitenlange Erläuterungen über die Geschichte von ChatGPT, seinen Anwendungsfeldern und – na klar - der Kooperation mit Microsoft. Einfache Gemüter brauchen & lesen solch lange Sätze und Artikel nicht.

Es fehlt auch die süße Du-Ansprache „Wie kann ich Dir helfen?“ Als Wikipedia-Leser ist man erwachsen und hilft sich selbst. Punkt.

Gebe ich in ChatGPT eine offene Frage ein, geht's – wie im echten Gespräch auch – noch besser. Da kommen ein paar Sätze mehr, trotzdem leichter zu lesen als im Wiki. Die Hinweise vom virtuellen Chatfreund kann ich dann im eigenen Chat-Archiv (Summary) archivieren und später wieder nachlesen & verwenden. Echt praktisch. Erzeuge so meine eigene Wissensdatenbank ohne je irgendwas anderes zu lesen und zu hören als den Kumpel von ChatGPT!

ChatGPT eine Wikipedia im dialogfreundlichen Sesamstraßenformat, das als mentaler eScooter Denk- und Lesefaule bedient? May be. Oder auch nicht. Das Ding steckt schließlich selbst noch in den Kinderschuhen, ist gerade im November 2022 freigeschaltet worden und soll sich als KI selbst immer weiter verbessern.

„Was für ein Quatsch“ dachte ich vor knapp 10 Jahren, als man bei Apple über eine Computer-Uhr-Ergänzung des iPhones nachdachte. Heute möchte und kann ich die Apple-Watch nicht mehr missen. Dito bei Zoom.

So ändern sich die Zeiten – nein: so ändern wir uns & ich gleich mit!